



Der Oberbürgermeister

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Bürgerbeteiligung,
Völkerverständigung und Integration

6 . Juni 2014

Mehr Migranten in sozialen Berufen
Beschluss-Nr. 0025 vom 25. März 2014, (SV-Nr. 14-F-33-0033)

Der Magistrat wird gebeten,

- a) über die Informationskampagne der Stadt Wiesbaden zur Gewinnung von Feuerwehrleuten (Antrag Nr. 08-F-25-0091) und das Modellprojekt des Landes Hessen zur Gewinnung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund und deren Erfolge zu berichten;
- b) die Informationskampagne der Stadt zur Gewinnung von Feuerwehrleuten mit Migrationshintergrund zu aktualisieren und um das Berufsfeld soziale Berufe (u. a. Pflege, Erziehung) zu ergänzen;
- c) dem Ausschuss ein Jahr nach Start der Kampagne über deren Umsetzung und Erfolge zu berichten.

Im Stadtgebiet Wiesbaden sind ca. 600 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in 20 Freiwilligen Feuerwehren an 365 Tagen in den Einsatzabteilungen aktiv. Darüber hinaus unterhalten diese freiwilligen Einheiten 19 Jugendabteilungen mit ca. 300 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren. Mittlerweile haben sich auch 12 Kindergruppen in den Freiwilligen Feuerwehren etabliert, in denen ca. 150 Kinder vom sechsten bis zum zehnten Lebensjahr in ein gesellschaftliches Umfeld herangeführt werden, was durch das gemeinsame Erleben und die dabei wahrgenommene Verantwortung geprägt ist.

Schon vor der Informationskampagne wurde die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Freiwilligen Feuerwehren gelebt. Leider beschränkte sich die Integration in den meisten Fällen auf Menschen mit Migrationshintergrund, deren religiöser Hintergrund den deutschen Religionsgemeinschaften ähnelt. Überwiegend handelte sich hierbei um Menschen, in deren Herkunftsland Strukturen wie Freiwillige Feuerwehren oder Ähnliches schon bekannt sind.

Eine erfreuliche Erkenntnis dieser Integration ist allerdings bei den Kindergruppen und in den Jugendabteilungen zu verzeichnen. Hier lassen sich die unterschiedlichsten Nationalitäten

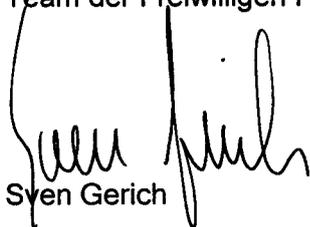
relativ einfach und unproblematisch als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für den Dienst am Nächsten begeistern.

Die ab dem Jahre 2010 sehr intensiv und komprimiert durchgeführten Veranstaltungen zur Integration von erwachsenen Menschen direkt in die aktive Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr haben leider nicht zum erhofften Erfolg geführt.

Die Erkenntnisse aus den Folgejahren haben jedoch gezeigt, dass vielmehr der offene, einfache und nicht komprimierte Dialog zu jungen Menschen mit Migrationshintergrund zur erfolgreichen Aufnahme und Eingliederung in die Freiwilligen Feuerwehren geführt haben. Jugendliche verschiedenster Nationalität und Herkunft kennen sich von Schule, Freizeit, Nachbarschaft, sind befreundet und gehen auch zusammen zur Jugendfeuerwehr. In den meisten Fällen führt dieser Weg weiter zur aktiven Mitgliedschaft in der jeweiligen Einsatzabteilung.

Natürlich können die Anteile der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit Migrationshintergrund noch weiter ausgebaut werden. Allerdings zeigt sich bei Nationalitäten, in deren Heimatland solche Strukturen nicht bekannt sind, nur eine geringe Motivation.

Alle Freiwilligen Feuerwehren Wiesbadens sind weiterhin bestrebt, bei jeglichen Gelegenheiten die Öffentlichkeitsarbeit so zu gestalten, dass insbesondere die Nachwuchsgewinnung gefördert und gestärkt wird. Hierbei spielt die Nationalität, Herkunft oder Religion absolut keine Rolle. Alle interessierten Menschen erhalten die gleichen Möglichkeiten, in diesem Team der Freiwilligen Feuerwehr mitzuwirken.



Sven Gerich